

# Der Firmling

Originalszene von Karl Valentin u. Lisl Krastadt.

5 Die Szene spielt in einem feinen Weinrestaurant. – Auftaktmusik spielt  
»schön ist die Jugend bei frohen Zeiten, schön ist die Jugend, sie kommt  
nicht mehr aus.« bis Valentin und Krastadt auftreten.

VATER UND PEPPERL: (kommen durchs Lokal, suchen einen Platz,  
10 finden keinen. Kellner zeigt ihnen die Weinterasse – beide geben auf  
die Bühne. Pepperl rennt den ersten Sessel um.)

VATER: No, Depp.....

PEPPERL: (rennt den zweiten Stuhl um, lacht).

VATER: (werft Tisch und Stuhl um; verwickelt sich mit Schirm, Stuhl  
15 und Tisch – Carrambolage)

PEPPERL: (lacht)

VATER: Lach net so saudunnm, dummer Bua!

BEIDE: (setzen sich nieder, schauen sich nach dem Kellner um und pfei-  
fen....)] He, Kellnerin, 2 Halbel!]

20 KELLNER: (kommt auf die Bühne) Was wünschen die Herrschaften?

VATER: Zwei Halbe Bier und etliche Brot.]

KELLNER: Bedauere, Bier wird bei uns nicht verschenkt.

VATER: Mir wolln's ja net g'schenkt, mir zahlns ja.....

25 KELLNER: Jch meine, wir führen kein Bier, hier gibts nur Wein –  
wir haben Weinzwang.

VATER: Na bringst zwei Halbe Weinzwang!]

KELLNER: Jch bring Ihnen die Weinkarte (ab)

PEPPERL: (lacht, schaut immer auf seine Uhr)

KELLNER: Bitte, hier ist die Wein= und die Speisekarte (ab)

30 VATER: Was magst'n Pepperl, weist dich heut so schön firmen  
hast lassen, darfst du dir heut was feines raussuchen. Was magst  
denn? Red' – oder red' – was magst denn?

PEPPERL: An Emmenthaler –

VATER: Ja hast du Hunger?

35 PEPPERL: Ja – – –

VATER: An Emmenthaler werd'n da herin net hab'n (schaut in die

Weinkarte) Ja hams scho oan, aber da hoasst er anders, da hoasst  
er Affenthaler (pfeff).

KELLNER: Bitte haben die Herrschaften schon gewählt?

VATER: Bringst an Pepperl a Stück Affenthaler und Pfeffer und  
5 Salz.....

PEPPERL: Ja und zwoa Bretz'n.

KELLNER: Sie meinen eine Flasche Affenthaler?

PEPPERL: Nein, ein Stück Affenthaler.....

KELLNER: Es gibt doch nur eine Flasche Affenthaler.

VATER: Wieso a Flasch'n? Ja habts denn ihr an Kas in der Flasch'n  
10 drin?

KELLNER: Affenthaler ist immer in der Flasche.

VATER: Seit wann denn?

KELLNER: Seit es einen Affenthaler gibt.....

VATER: Ja wie bringen wir denn den raus? Wir können doch net  
15 an Käs mit'n Stopfzylinder rausziehen!

PEPPERL: (lacht)

VATER: Jetzt hörst amal dei saudunnms Gelächter auf (haut ihm  
eine runter)

20 PEPPERL: (weint)

VATER: So macht er mirs heut schon den ganzen Tag, in einer  
Tour grinst er, der dumme Bua.

PEPPERL: (lacht wieder)

VATER: Da sehs sie's jetzt, der dumme Bua, ich kunn't'n direkt  
25 daschlag'n.

KELLNER: Mein Gott, er freut sich halt weil er jung ist!

VATER: Ja, ich war doch a amal jung, vielleicht jünger wie er.

KELLNER: Also wollen sie dann einen Affenthaler trinken?

VATER: Wieso trinken?

KELLNER: Affenthaler ist nur zum trinken.

VATER: So weich ist der?

30 KELLNER: Ach – der Kleine vielleicht eine Limonade?

PEPPERL: Ja.....

VATER: Eine rote – a recht a süsse bringst ihm.

KELLNER: Und sie auch eine Limonade?

VATER: Mir wars ja gnua, mir bringst an Schnaps!  
35

- KELLNER: Was für einen darf ich bringen? (*liest die Likörkarte ab*)  
 Allasch, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Rum, Cognak,  
 Magenbitter, Kräuter....  
 VATER: Net so viel, einen.....  
 KELLNER: Goldwasser, Macholl, St. Emmeran....  
 VATER: An Macholl habts aa, ja den mag ich....  
 KELLNER: Also eine Limonade und ein Gläschen Schnaps.  
 VATER: Was a Gläschen? A Flaschen möcht ich, a Glasl is bei mir  
 schon leer wenn ichs anschaug, bring a Flasch'n!  
 KELLNER: Eine ganze Flasche wird Ihnen wahrscheinlich zu teuer  
 sein.  
 VATER: Das geht Ihnen an Dreck o!  
 KELLNER: Und was speisen die Herrschaften? (*liest die Speisen-*  
*karte ab*) Maccaroni mit Schinken sind noch da!  
 PEPPERL: Ja -  
 VATER: Magst solche - (*zum Kellner*) - na bringst oa!  
 KELLNER: Bitte sehr - also zweimal Maccaroni mit Schinken -  
 VATER: Nein, einmal....  
 KELLNER: So, nur einmal....  
 PEPPERL: Ja, für an jeden - eine -  
 KELLNER: Also, dann doch zwei Portionen -  
 VATER: Nein, eine - aber für zwei!]  
 KELLNER: Ja wollen Sie jetzt eine oder zwei?  
 PEPPERL: Nein, ich möcht nur eine -  
 KELLNER: Ja, dann wollen sie doch zwei.....  
 VATER: Nein, eine für uns zwei.  
 KELLNER: Sie meinen eine Doppelportion.  
 VATER: Ja, eine einfache Doppelportion.  
 KELLNER: Zum Donnerwetter, soll ich jetzt eine oder zwei Por-  
 tionen bringen?  
 VATER: Jetzt bringst oane und schwingst dich, sonst kann sein...  
 KELLNER: Ich bring Ihnen jetzt eine Portion (*geht schimpfend ab*)  
 das ist eine nette Bagage, die wissen nicht was sie wollen, die  
 sollen doch wo anders hingehen in eine Bauernwirtschaft, das  
 ist ja furchtbar.  
 VATER: Nur net nachbrummeln, da hinten. Tua fei ja net launen-

- haft sein, sonst zieh ich dich raus aus dem Cheviot. -- Ja mei  
 Pepperl was sagst denn, haben die an Käs in der Flasch'n drin,  
 drum soll ma so wo net rei gehn in eine Tiele (Diele). Tiele  
 hoass'n sie's jetzt, früher hat ma Weinbeizen g'sagt. - Lauter so  
 moderne Krampf ham's da - (*will schnupfen*)  
 PEPPERL: (*stößt ihm Tabak herunter*).  
 VATER: No, stess, Aff - überall bauns jetzt eine Diele hinein, i bin  
 nur neugierig, wie in zehn Jahren s'Hofbräuhaus ausschaugt  
 (*will schnupfen*)  
 PEPPERL: Jetzt wird er so gleich wieder reinkommen (*stößt wieder*)  
 VATER: Jetzt haut er mir scho' die zweite Pyramide runter; glei'  
 schlag ich dich auch runter. (*schupft sehr laut*).  
 KELLNER: (*bringt Getränke*) Hier bitte die Limonade für den Klei-  
 nen, hier ihr Likör, wohl bekomm's.  
 VATER: Bist da Herzerl! (*haut Kellner hinten hinauf*).  
 KELLNER: Was erlauben sie sich?  
 VATER: Oha, jetzt hab ich glaubt i bin im Hofbräuhaus bei der  
 Marie --  
 KELLNER: (*ab*).  
 VATER: So, Pepperl, jetzt lass dirs recht schmecken, heut ham mir  
 so schon so viel herumgesoffen. --  
 PEPPERL: Prost Vater - ah heut is zünftig! Da schau her, Vater - a  
 dös is a Gaudi!  
 VATER: Ja was tuast denn?  
 PEPPERL: Seifenblasen....  
 VATER: Dir tua i dann glei Seifa blasen mit der teuren Limonad -  
 dos Stöckerl ghört doch zum umrührn. (*Reißt um, bricht das*  
*Reißt ab*).  
 PEPPERL: So, jetzt hast du's brochen, uh, der wenn reinkommt.  
 VATER: Lauter Glump hams scho a da herin, mir sogn einfach das  
 war schon --  
 PEPPERL: Ja das sogn ma, na spannt ers net. Prost Vater, ah heut is  
 zünftig.  
 VATER: Prost Pepperl - so jetzt derfst dei erste Zigarrn rauchen  
 (*giefst*)  
 KELLNER: Bitte sehr!  
 35

VATER: A Zigarr'n füm Buam, a ganz a leichte – weil er noch nie  
 geraucht hat!

KELLNER: Bitte sofort *(ab)*

VATER: Die Mutter wenn uns jetzt sehen könnt', dö hätt a  
 Freud. Häs allweil gsagt, den Tag möcht ich noch der-  
 leben, aber leider ist sie heimgegangen in den grossen Heim-  
 garten. –

KELLNER: *(bringt Zigarre)* Bitte sehr! Hier eine Zigarre!

VATER: Zünd's an Buam glei an, so Peperl, zieg nur fest – –  
 moanst net, *zum Ober* dass'n dö z'reisst?

KELLNER: Na, wir werden ja sehen?

VATER: Ja, wenn wir's schon amal sehn, na ist's schon zu spät.

KELLNER: *(ab)*

VATER: Jnhaller nur fest, dass [d] a gesunde Farb kriegst. Du musst  
 dir denken, heut is der schönste Tag in deinem Leben – die  
 Jugendzeit kommt nur einmal, dös derfst mir glauben *(singt:*  
 Schön ist die Jugend bei frohen Zeiten, schön ist die Jugend, sie  
 kommt nicht mehr).

PEPPERL: Ja das kenn ich auch, den alten Schmar'n *(singt mit)* –  
 dann Prost Vater; heut is zünftig.

VATER: Das musst du dir merken, die Jugendzeit kommt nur ein-  
 mal im Leben...

PEPPERL: *(singt)*: Drum sag ich's noch einmal.....

VATER: Was sagst Peperl?

PEPPERL: Na, ich hab blos gsungen, drum sag ichs noch ein-  
 mal.....

VATER: Da hast du recht, das kann ma net oft gnua sagen *(rässt*  
*mit der Nase in die Zahnstober)* Au – au!

PEPPERL: *(zieht sie ihm heraus)*

VATER: Wie kannst denn du die Zahnstocher da herstellen; wenn  
 ich Blutvergiftung krieg und wird mir die Nase weggeschnitten,  
 mit was schneuz ich mich dann?

PEPPERL: Da kann ich nichts dafür; für was musst du dei Nasen  
 überall drinn haben!

VATER: *(reibt Nase mit Schnaps ein)* Jessas, brennt dösi!

PEPPERL: Ja eben – drum sag ich's noch einmal.....

VATER: *(wirft ihn über den Stuhl hinunter)* Fangt er immer wieder  
 an, mit seiner saudummen Jugendzeit!

PEPPERL: Ah geh, bis i amal windi werd. – – –

VATER: Setz di her da – setz di glei her? – – Du Hundling.

PEPPERL: Tha fei ja net köpplni!

VATER: Hält Maul!

PEPPERL: Brauchst mi a net glei nunterwerfen, i hal[b] di a net  
 nuntergschmiss'n.

VATER: Dös kommt schon noch – setz di her.

PEPPERL: Ja, gel wenn die neue Uhr bricht, dann hann mas – i  
 glaub i hab so schon die Feder abdraht.

VATER: Dei Gurgel drah i dir no ab – – dass du's weisst. – – Denk  
 liebel[ ] an dei' Zukunft, woast heut no net was du amal werd'n  
 willst.

PEPPERL: Das werden wir nachher schon sehen.

VATER: *Heut*, woast no net, was du amal wirst. Peperl, Peperl  
 denke dran, was aus dir noch werden kann.

PEPPERL: Ja, da bin ich selber neugierig. – –

VATER: Aber siegst, dös gfreut mich heut noch, dass es mir gelun-  
 gen ist, den heutigen Tag noch zu erleben.

PEPPERL: Ja mi auch, wär schad, wenn ihn mir zwei nimmer erlebt  
 hätten.

VATER: Niemand auf der Welt hätt dir dein Firmpat g'macht,  
 wenn ich mich nicht deiner erbarnt hätte.

PEPPERL: Ja, wennst'n du net gmacht häst, dann könnt ich heut  
 mit meiner Kerze allein rumharpen.

VATER: Alle hams dir versprochen, a jeder hat g'sagt, dein Buam  
 mach i an Firmpat und wie's dann drum und dran ankomma is,  
 hat sich a jeder drückt. Merk dir das – Peperl – Freunde in der  
 Not, gehn zehne auf ein Butterbrot. Gell der Onkel *(so und so)*  
 hat dir's so sicher versprochen und jetzt hat er dir was gehusret.  
 Warum hat er denn dein Firmpat nicht gemacht? – Weil er kein  
 Flins drauf hat, weil er dir koa Uhr hätt kaufen können. Jch hab  
 dein Firmpat g'macht, ich hab mei Wört g'halten. Ich war da  
 wia da Zoaga.

PEPPERL: Ja, das ist wahr. –

VATER: Was hast denn g'habt vor der Firmung?  
 PEPPERL: Nichts!  
 VATER: Net amal an Anzug hast g'habt, nackert hätst gehn müssen.  
 PEPPERL: Na hät i halt mei Badehosen anzog'n.  
 VATER: Koan Anzug hast g'habt, koa Hemdknöpferl, koane Socken, koa Hemd, koan Charakter, nichts hast g'habt wie dein sandunma Kopf.  
 PEPPERL: Ja und den hab i von dir kriegt.  
 VATER: Jch kann mich noch gut erinnern wie i rumglaufen bin um an Anzug für den Buam. Was i da für a Lauferei g'habt hab, das ist der Bua gar net wert. Jn sämtliche Kleidererziehungsanstalten war ich in München, beim Jsidor Bach, beim Knagge und Peitz, beim Peitz und Knagge, beim Jsidor Kustermann, beim Heilmann und Littmann, nirgends hab ich einen Kommunionanzug auftrieben.  
 PEPPERL: *(rauchst Zigarre, es wird ihm schlecht, er geht ab).*  
 KEILNER: *(kommt sofort herein und serviert Geräubertes ab).*  
 VATER: *(allein)* Und da wo ich ein auftrieben hät, kostet ein Kommunionanzug heute 65.-- Reichsmark, ja, ja, mir wars ja gnuu, das kann mir ich als Mittelstandler nicht erlauben, dass ich für den Buam 65.-- RM am Tisch hingeg -- ich bin koaner von der Bourgeoisie, i muss mir mei Geld mit der Hände Fleiss verdienen, na hab i mir denkt, koan neuen konnst net kaufen, kauf dir halt oan von Herrschaften abgelegten Kommunionanzug, zu alle Tändler bin i, in meine sämtlichen Stammkneipen hab ichs runterzählt, nichts wars, die ganze Hoffnung hab ich schon aufgegeben. Derweil schleicht sich ein Zufall ein. Kommt der Erlacher Franzl zu mir, ein alter Spezl, ein Kriegskamerad von mir, wir sind anno 70 miteinander z'Deisenhofen g'standen, Mann an Mann, Brust an Brust, direkt am Jsarufel wo's so feucht war, der hat das erfahren, dass ich an Kommunionanzug kaufen will. Dös g'freut mi Franzel hab i gesagt, sag i, aber es is net gesagt, sag i, aber es is net gesagt, dass des, wos dein Hundsbuam passt, mein Knaben a passt -- Kurze Rede langer Sinn, der Erlacher Franzl bringt den Anzug, der Peppel zia'g'n o und passt hat er.

80

*(haut auf den Tisch).* Hät ja ich im Leben nicht denkt, dass dem Peppel der Anzug passt, wo er an Buam gar net kennt -- kennt an Buam gar net -- aber wie gesagt, der Erlacher Franzl bringt den Anzug, der Peppel zia'g'n o und passt hat er. *(haut auf den Tisch)* No ja, die Aermel waren zu lang, das stimmt, dö hat d'Mutter dahoam abg'schnitten und dö Sach war erledigt, aber so ist doch die ganze Sache furchbar interessant. Und noch dazu will er mir den Anzug schenken -- na sag i, Franze, dös gibts net, es g'freut mi ja über alle Massen, dass du mir diesen Anzug kredenzst -- aber so sehr mich dein Antrag würdigt, so hat die Sache einen ganz anderen Haken, denn du bist selber a armer Teuf und wenn du mir schon den Anzug gibst, dann wollen wir die Sache finaziell regeln. Jn dieser Beziehung bin ich ein Ehrenmann, da lass ich mir nichts nachsagen. Aber wie gesagt, er bringt den Anzug, mein Peppel zieht ihn an und passt hat er, das ist ja das Horrende an der Angelegenheit. Man muss doch bedenken, dass er mei'n Buam noch mit keinem Auge erspählet hat! Kennt der an Buam net, sei Bua is vielleicht a Missgeburt, aber mei Peppel is g'wachsen wie a Hyazinthe. Aber wie gesagt, der Erlacher Franzl bringt den Anzug, der Peppel zia'g'n o und passt hat er. *(Haut auf den Tisch, fällt damit zu Boden)* Oha, jetzt hats mi abdraht wo er an Buam gar net kennt --- das ist ja das Frappante --- ja was is denn dös *(ruscht beim Aufstehen immer mit den hinteren Füssen aus)* Muss i in meine alten Tag noch S'Radfahren auch lernen.  
 PEPPERL: *(kommt weinend)* Vater, mir is so schlecht!  
 VATER: Mir auch!  
 PEPPERL: Vater, ich möcht heimgehen.  
 VATER: Ich auch.  
 PEPPERL: Mach, steh halt auf!  
 VATER: Wenn ich können tät schon.  
 PEPPERL: Was hast denn?  
 VATER: A Hepfal!  
 PEPPERL: Der legt sich gleich am Boden hin, der faule Kerl. *(hängt Hut am Kleiderständer -- behrt den Vater auf).*  
 VATER: *(fällt immer wieder hin)*

81

- PEPPERL: (*ihm stets aufhebend*) Mach, steh doch auf, mir is ja selber so schlecht.
- VATER: (*singt*): Auf der grünen Wiese, da spielt.....
- PEPPERL: Halt doch dei Müä!
- VATER: (*fällt wieder hin*)
- PEPPERL: (*schimpft*) Geh, sei doch net so ekelhaft.
- VATER: Jch hab gekämft für König und Vaterland!
- PEPPERL: Ja, dös is ja jetzt wurscht....
- VATER: (*fällt hin*)
- PEPPERL: Jetzt wird's mir bald z'dumm werd'n, s'nächste Mal kannst alloa in d'Firmung geh....
- VATER: (*fällt hin*)
- PEPPERL: Dann setzt dich halt auf einen Stuhl wennst nimmer stehn kannst.
- VATER: (*fällt mit Stuhl um*)
- PEPPERL: Jetzt werd' i bald narisch werd'n.
- KELLNER: (*Kommt mit Speisen herein*) Ja um Gotteswillen, wie sieht es denn hier aus, was ist denn das für ein Benehmen!
- PEPPERL: Jch bins ja net, das war ja er.
- KELLNER: Das ist ganz egal, sie gehören beide nicht in dieses feine Lokal, das ist ja furchtbar.
- PEPPERL: Weil er immer so viel sauft, der alte Aff!
- VATER: (*zum Kellner*) Jch bin ein Ehrenmann, das merkst dir!
- KELLNER: (*hebt alles auf, stellt Speisen am Tisch*) So jetzt essen sie ihre Maccaroni und dann machen Sie so schnell wie möglich, dass Sie fortkommen. Das geht doch nicht, wie sie sich hier auf-führen. (*Zum Vater*) Nicht wahr, das müssen Sie doch selbst ein-sehen, dass das hier nicht geht.
- PEPPERL: Ja, dös hört der nimmer.
- VATER: (*singt*).
- KELLNER: (*nachdem er den Tisch in Ordnung gebracht hat*) Also blei-ben Sie endlich sitzen und verhalten sich ruhig, sonst lasse ich sie rauswerfen. (*ab*).
- PEPPERL: So jetzt hast es, jetzt werden wir noch rausgeschmissen auch; grad heur an mein Firmungstag. Jetzt bleibst amal sitzen, du bsuffana Uhu.

- BEIDE: (*fangen zu essen an*).
- PEPPERL: (*mit Kerze, baut Vater Nudeln brennter*)
- VATER: Musst denn du immer beim Fressen die dänische Kerz'n ham (*nimmt sie ihm aus der Hand, isst jetzt mit der Kerze, wickelt Nudeln herüber, steckt die Kerze in die Westentasche, fährt Pepperl damit beim Essen in den Mund hinein*).
- PEPPERL: (*schreit*)
- VATER: (*wirft Nudeln brennter, der Tisch fällt um, steckt alle Nudeln in die Tasche*)
- PEPPERL: (*hat eine Nudel im Mund*)
- VATER: (*zieht diese heraus*)
- PEPPERL: Wo ist mein Hut, komm laf ma davon!
- VATER: Ja dann brauch' ma nichts zahlen.
- BEIDE: (*nehmen Hut vom Kleiderständer, werfen ihn um und laufen davon*)
- KELLNER: (*Kommt*) Halt, zahlen zahlen!
- Vorhang.
- 20
- ## Bei der Huberbäuerin brennt's [Großfeuer]
- 25
- Spielt in der Inflationszeit.*
- Gewitterstimmung – Wetterleuchten – Wind – Regen –*
- Donner – Blitz – es schlägt ein.
- 30
- HUBERBÄUERIN (*von innen*): Herein, herein, wer ist denn da? Hat es denn jetzt net grad klopft? Ich hab gmoant, es hat wer pum-pert. Bin neugierig, wie heute der Dollar steht. Entweder ist er droben oder herunteren – oder er ist gleich gar wieder naufiganga. (*liest Zeitung*).
- 35